Basale Stimulation in der Pflege

Basale Stimulation ist ein ganzheitliches Pflegekonzept zur Förderung von Wahrnehmung und Kommunikation. Sie ist besonders relevant für Menschen mit eingeschränkter Kommunikations- und Aktivitätsfähigkeit.

- Fokus auf den Menschen: Patient:innen sind aktive Mitgestalter ihrer Entwicklung
- Kommunikation über den Körper: Berührung, Atmung und Muskeltonus sind zentrale Ausdrucksformen.
- Ganzheitlichkeit: Jede Pflegemaßnahme beeinflusst Körper-, Wahrnehmungs- und Sozialerleben.
- Gezielte Angebote wie Berührung oder Bewegung fördern Wahrnehmung.
- Sicherheit durch Rituale: Wiederholungen und vertraute Abläufe stärken Vertrauen.



Basale Stimulation bedeutet: Pflege als bewusste, beziehungsorientierte Begegnung gestalten.

Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quellen: Fröhlich A, Nydahl P. Basale Stimulation. Thieme's Pflege 2026

Basale Stimulation: Interesse wecken

Basale Stimulation orientiert sich am Erleben der Patient:innen und versucht, in der vielleicht irritierenden Umgebung der Intensivstation Momente der Begegnung zu ermöglichen. Fragen zur Annäherung sind u.a.:

- Wie nimmt die Person die Situation auf der Intensiv-station wahr?
- Was könnte für die Person von Interesse sein?
- Was unterstützt die Person in ihrer Entwicklung?
- Was lässt die Person wieder zu sich selbst werden?
- Wie kann ich mit der Person in Interaktion treten?
- Womit kann ich die Person begeistern?
- Was ist das Ziel heute?
- Was ist für mich oder die Familie heute umsetzbar?



Das muss nicht 24/7 sein. Wenn aber Momente der Begegnung geschaffen werden können, hat sich der Tag schon gelohnt!

Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quellen: Fröhlich A, Nydahl P. Basale Stimulation. Thieme's Pflege 2026

Basale Stimulation meint die Person

Patient:innen wurden meistens nicht als Patient:innen geboren. Sie bringen Lebenserfahrung, eigene Werte, Empfindungen und soziale Bindungen mit. Bei Patient:innen mit längerer Verweildauer können folgende Fragen auf Whiteboards, Tablets, el. Bilderrahmen oder in der EDV helfen, eine personenzentrierte Versorgung umzusetzen:

👤 Was müssen wir über Sie als Person wissen, um Sie bestmöglich zu versorgen?

z.B. Beruf, Hobbys, Lebensstil, Werte

🤝 Was würde Ihnen jetzt helfen?

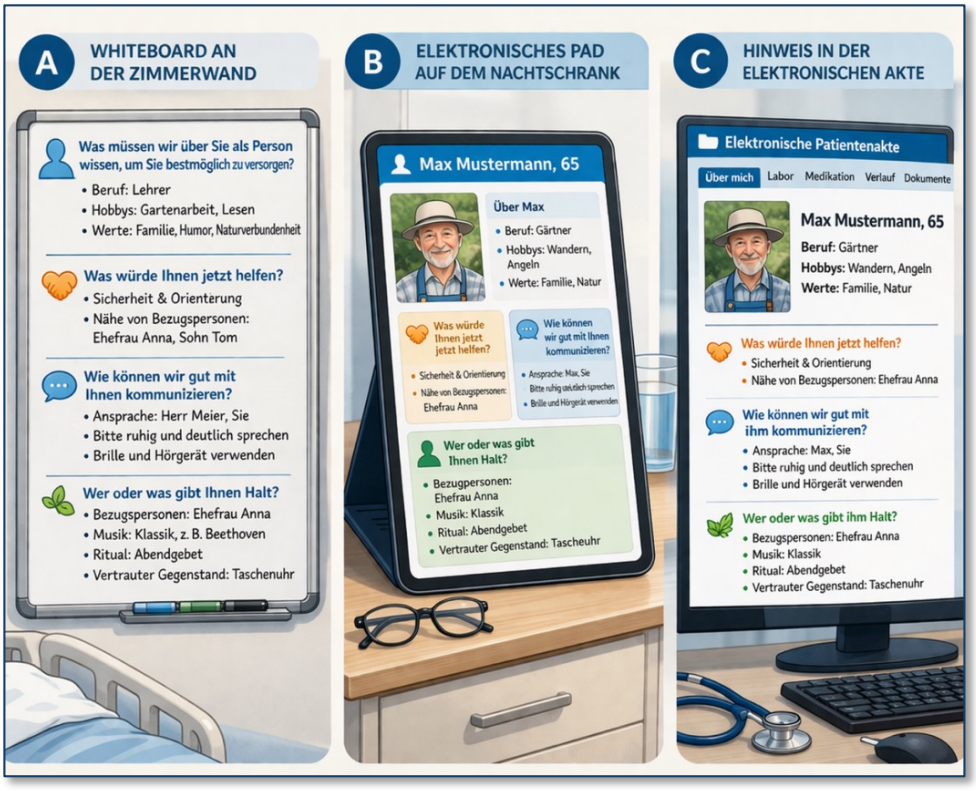
z.B. Sicherheit & Orientierung, Nähe von Bezugspersonen

💬 Wie können wir gut mit Ihnen kommunizieren?

z.B. Ansprache (Name, Sie/Du), Seh- und Hörhilfen, Sprache

🌿 Wer oder was gibt Ihnen Halt?

z.B. Bezugspersonen, Musik, Rituale, Spiritualität, vertraute Gegenstände



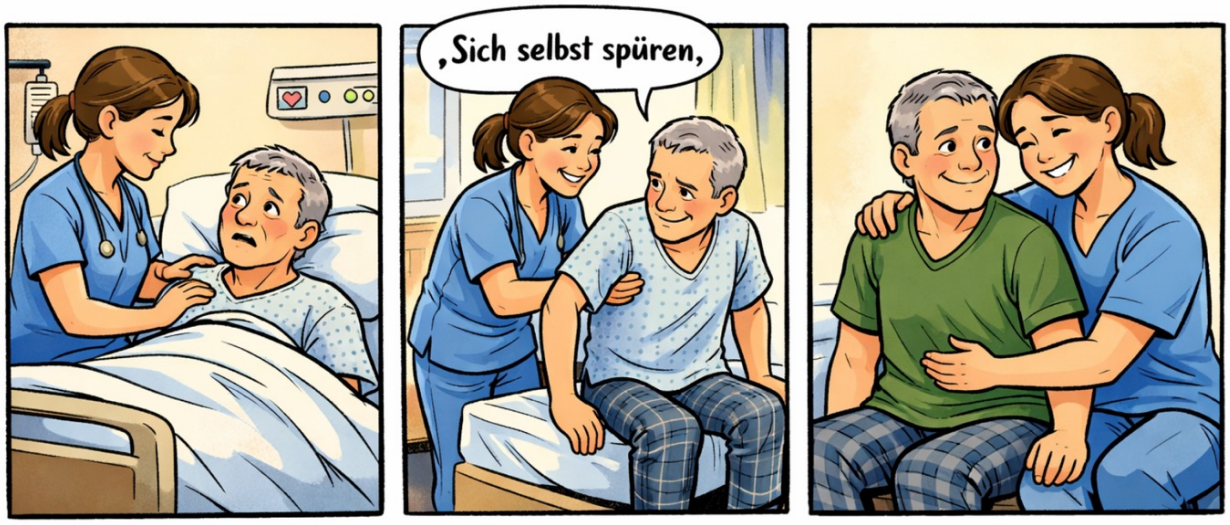
Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quelle: Moon JY, Tanzy N, Schwartz N, Barwise A, Karnatovskaia L, Gajic O, Ahmad S. Overcoming challenges with implementing the Get-To-Know-Me Board to humanize ICU care: a quality improvement project. Front Med (Lausanne). 2026 Feb 26;13:1777312

Basale Stimulation: den eigenen Körper spüren

Somatische Stimulation unterstützt Patient:innen dabei, den eigenen Körper wieder zu spüren und sich selbst wahrzunehmen. Sie ist zentral, um Sicherheit, Körper-identität und „Geerdet-Sein" im intensivmedizinischen Kontext zu fördern.

- Körper bewusst erfahrbar machen: z. B. durch nachmodellierende Waschungen
- Sicherheit durch Berührung: z. B. Eincremen, Massagen, ASE
- Orientierung über Lage: z. B. Positionierungen, Nestbau oder feste Unterlagen
- Vertrautheit fördern: z. B. eigene Kleidung tragen
- Tiefe Wahrnehmung ermöglichen: z. B. Kirschkernsäckchen oder Druckangebote

Somatische Stimulation bedeutet: den Menschen wieder in Kontakt mit seinem eigenen Körper bringen.

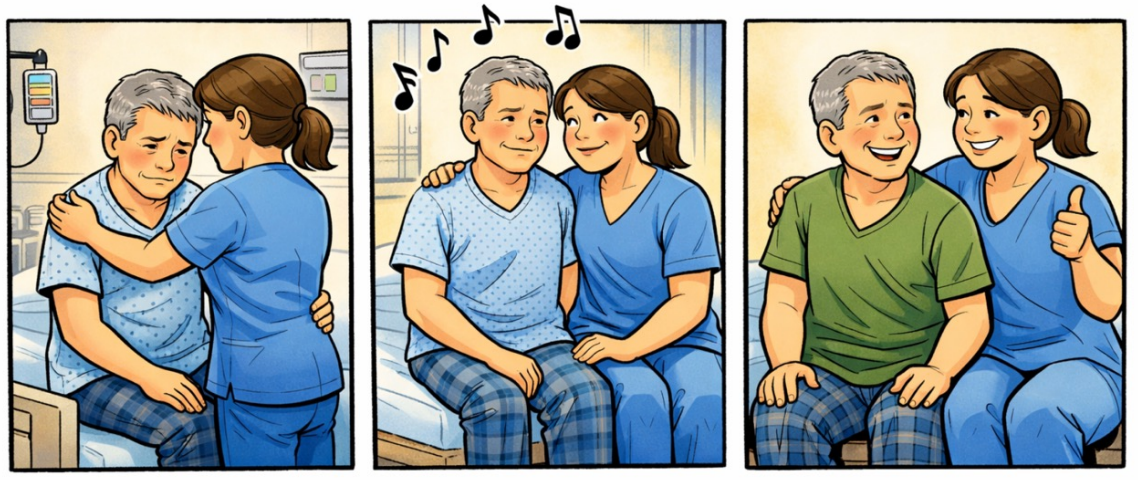


Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quellen: Fröhlich A, Nydahl P. Basale Stimulation. Thieme's Pflege 2026

Basale Stimulation: sich als Ganzes erleben

Vibrationen können durch den ganzen Körper gespürt und der Körper dadurch als ein Ganzes erlebt werden. Vibrationen kennen wir aber auch alle durch die zwischenmenschliche Kommunikation, wenn wir die Stimme eines anderen Menschen nicht nur hören, sondern auch spüren.

- Vibrationsgeräte können Aufmerksamkeit und Interesse für den eigenen Körper und vor allem die Körpertiefe wecken, z.B. vor allem, wenn sie vorsichtig an den Knochen angesetzt werden
- Vibrationen eignen sich zum Kontinenztraining, wenn Vibrationsgeräte oberhalb der Blase aufgesetzt werden
- Durch Vibrationen werden eher koordinierte Bewegungen möglich, vor allem wenn sie an den Füßen und Beinen angesetzt werden
- Durch die Stimme können über den Brustkorb oder die Hände unmittelbare Kommunikation vermittelt werden, z.B. wenn eine Hand an den Brustkorb gelegt wird oder im Sitzen die Person in den Arm genommen wird.



Vorsicht bei Spastiken, Hirndruck, Thromben

Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quellen: Fröhlich A, Nydahl P. Basale Stimulation. Thieme's Pflege 2026

Basale Stimulation: sich im Raum erleben

Vestibuläre Stimulation unterstützt Patient:innen dabei, sich im Raum und in Bewegung wahrzunehmen. Bei langem ruhigem Liegen, bestimmten Medikamenten und anderen Faktoren kann diese Wahrnehmung verschwimmen.

- Eigene Bewegungen der Person unterstützen und fördern
- Bewegungen langsam ggf. im Atemrhythmus beginnen und im Tempo der Person ausweiten
- Auf der Bettkante sitzen, sich selbst daneben setzen, die Person in den Arm nehmen und schunkeln, zur Atmung, zum Summen, zur Musik
- Wie wäre es mit Tanzen im Bett?

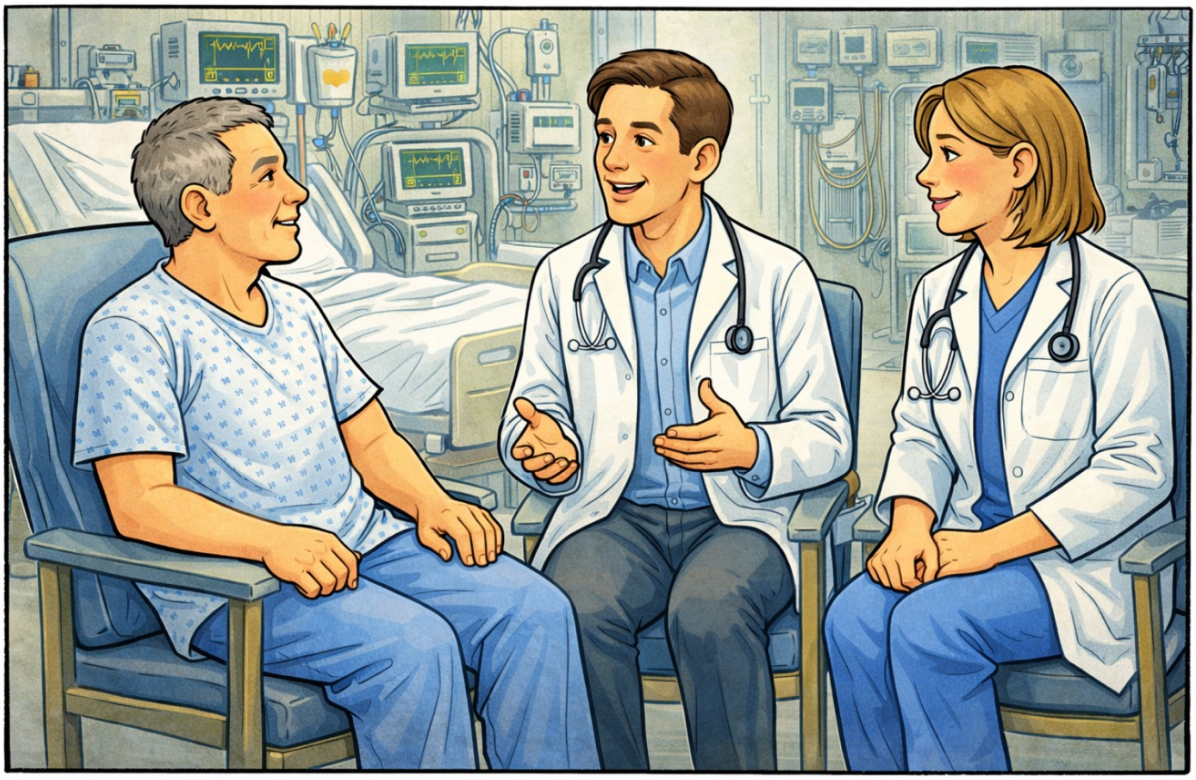


Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quellen: Fröhlich A, Nydahl P. Basale Stimulation. Thieme's Pflege 2026

Basale Stimulation: sich im Raum orientieren

Die vielen Kabel, die ständige gleiche Beleuchtung, die eintönige Decke laden kaum zum Umherschauen ein. Wie kann sich eine Person auf Intensivstation in der Umgebung orientieren?

- Kommunikation auf Augenhöhe (Kopfteil hoch, Bett hoch)
- Kontrollmöglichkeiten per Nachfrage & Fernbedienung
- Persönliche Gegenstände sichtbar **und selbst** platzieren
- Große Fenster mit natürlichem Licht
- Licht an Tageszeiten anpassen
- Eine CT-Fahrt kann auch in 45^{0} OKH gemacht werden
- Ist es möglich, nach draußen zu fahren/gehen?



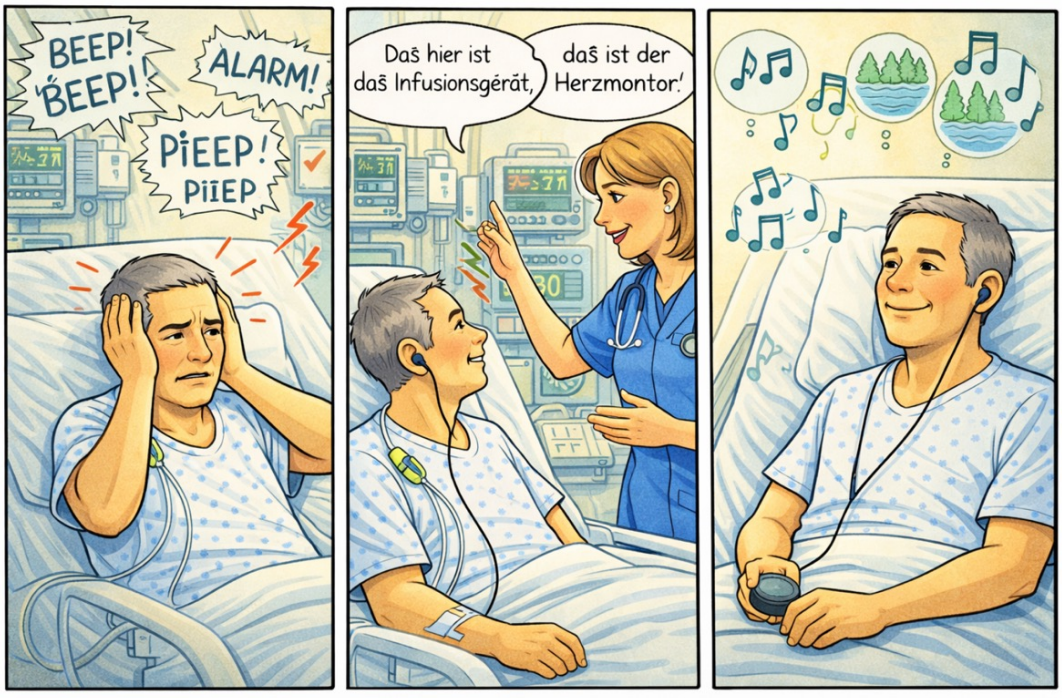
Eine gestaltete Umwelt wirkt und interessiert. Wie und in welchen Farben usw. ist zweitrangig. Sie sollte Raum für eigene Gestaltungsmöglichkeiten geben.

Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quellen: Fröhlich A, Nydahl P. Basale Stimulation. Thieme's Pflege 2026

Basale Stimulation: Orientierung durch Klang und Stimme

Auf der Intensivstation dominieren oft monotone oder belastende Geräusche: Alarme, Geräte, Stimmen ohne Bezug. Vertraute und gezielt eingesetzte akustische Informationen können Orientierung geben, Sicherheit vermitteln und emotionale Stabilität fördern.

- Gezielte Ansprache mit Namen und klarer Sprache
- Vertraute Stimmen (Angehörige, Smartphone, Tonibox)
- Musik nach Vorlieben anbieten
- Geräusche erklären („Das ist der Monitor“), nachfragen
- Reizreduktion ermöglichen (Lärmquellen minimieren, Lärmampel, Pink Noise, Ohrstöpsel)
- Hörhilfen nutzen (z. B. Hörgerät einsetzen)
- Tagesstruktur akustisch unterstützen (z. B. „Moin“)
- Beruhigende Klangangebote (z. B. Naturgeräusche)
- Gemeinsames Hören (z. B. Musik zusammen erleben)

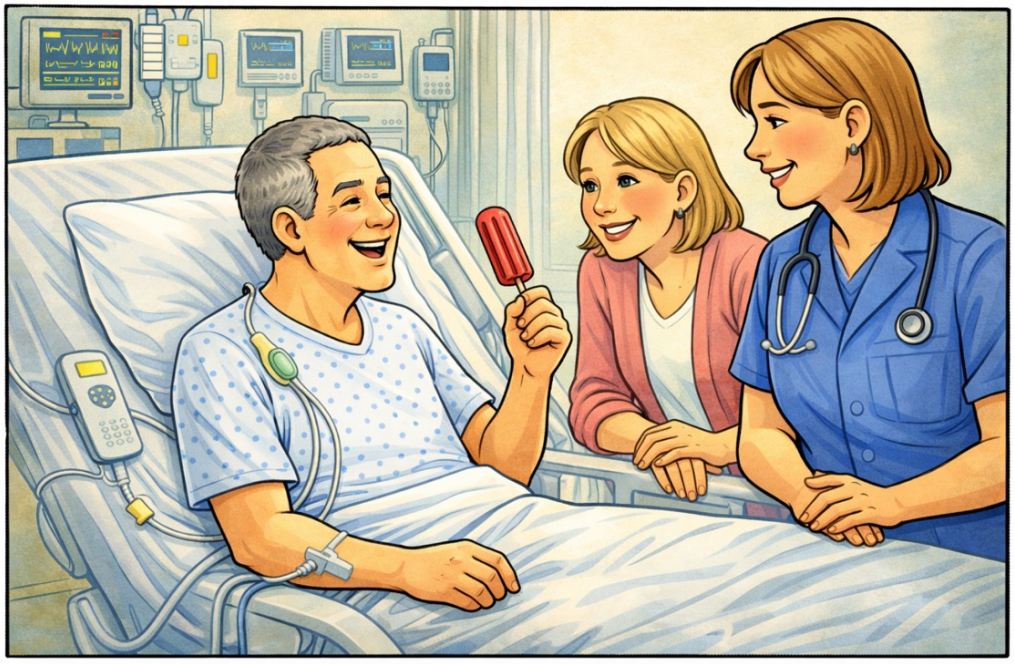


Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quellen: Fröhlich A, Nydahl P. Basale Stimulation. Thieme’s Pflege 2026

Basale Stimulation: der Duft der Fürsorge

Gerüche und Geschmack sind eng mit Erinnerungen, Emotionen und Sicherheit verbunden. Auf der Intensivstation fehlen diese Reize oft – alles riecht gleich, vieles schmeckt neutral oder fremd.

- Vertraute Gerüche gezielt einsetzen (z. B. Parfum, Creme, Kaffee)
- Lieblingsspeisen – wenn möglich – anbieten oder thematisieren
- Mundpflege bewusst und interaktiv gestalten (Geschmack berücksichtigen)
- Gerüche ankündigen und gemeinsam einordnen („Das ist Kaffee“)
- Angehörige einbeziehen (vertraute Düfte mitbringen)
- Kleine Genussmomente ermöglichen (z. B. Eis, Bonbon – wenn erlaubt)

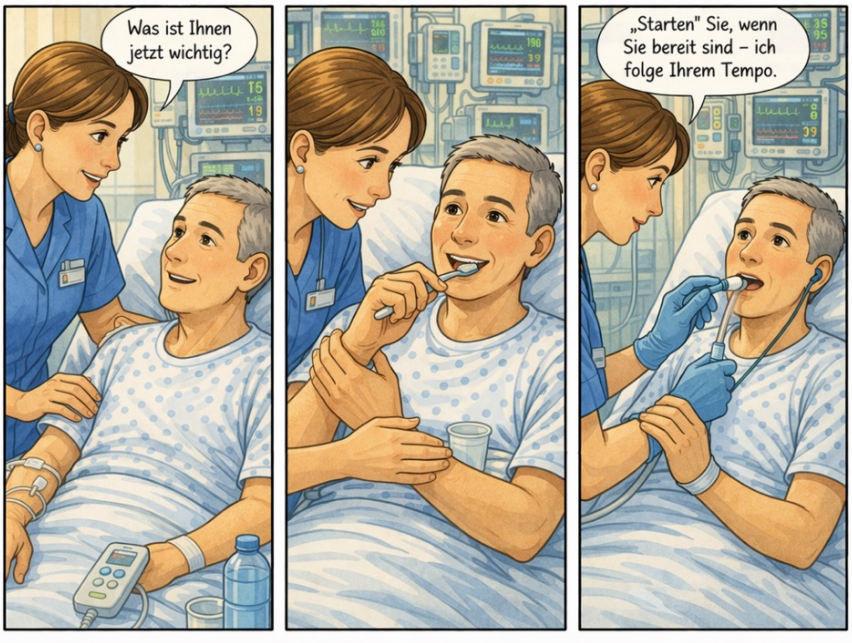


Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quellen: Fröhlich A, Nydahl P. Basale Stimulation. Thieme’s Pflege 2026

Basale Stimulation: Selbstbestimmung

Auf der Intensivstation wird vieles für Patient:innen entschieden: Tagesstruktur, Maßnahmen, Abläufe. Das kann zu Kontrollverlust und Unsicherheit führen. Selbstbestimmung bedeutet, trotz Einschränkungen aktiv beteiligt zu sein.

- Nachfragen statt vorgeben: „Was ist Ihnen heute wichtig?“
- Entscheidungen ermöglichen, z. B. Zeitpunkt, Reihenfolge, kleine Wahlmöglichkeiten
- Teilhabe an Pflegehandlungen fördern, z. B. unterstütztes Zähneputzen mit eigener Bewegung oder Handkontakt beim Absaugen zur Mitsteuerung
- Kontrolle erlebbar machen, z. B. Klingel, Fernbedienung, Signale vereinbaren
- Ressourcen wahrnehmen und nutzen: „Was können Sie selbst übernehmen?“
- Angehörige einbeziehen mit Unterstützung bei Entscheidungen und Ausdruck von Wünschen



Erstellt durch: Dr. P. Nydahl UKSH, März 2026, Quellen: Fröhlich A, Nydahl P. Basale Stimulation. Thieme’s Pflege 2026